

Aspen 2007 - ein Kongressbericht vom 25. Symposium Medical Problems of Performing Artists (21. - 24. Juni 2007)

Angela Gebler (Augsburg), Anke Steinmetz (Berlin)

Atmosphärisches

Schon am Ankunftsabend in der heimeligen, kleinen und überschaubaren Stadt (sie liegt auf etwa 2700 m Meereshöhe) begegnet man überall auf der Strasse den verschiedensten Ensembles junger Musiker, die zur Aspen Music School angereist sind und schon seit mehreren Tagen proben.



Hier trafen wir bei herrlichem Sommerwetter auch bereits die ersten Kollegen aus den USA oder Australien, die wir von früheren Kongressen kannten. Am nächsten Tag war morgens Kongresseröffnung (jedes Jahr sind etwa 110 Teilnehmer angemeldet), abends fand gleichzeitig die Festival-Eröffnung durch das Emerson String Quartett im großen Zelt statt. Die Teilnahme am Kongress beinhaltet kostenlose Konzertkarten für die erste Woche des Festivals. Aber es ziehen auch andere Klänge durch die Stadt, denn beim „Jazz Aspen Snowmass“ traten am gleichen Abend „Madeleine Peyroux“ und zu späterer Stunde „Herbie Hancock and friends“ auf.

Am Freitag spielte dann zum Abschluss eines weiteren interessanten Kongresstages das Aspen Chamber Symphony Orchestra mit dem Solisten Cho-Liang Lin, Violine.

Im Orchester spielen jeweils ein erfahrener Kollege/in mit einem jungen Teilnehmer der Summer School zusammen. Wir hatten die Möglichkeit, ergonomische Besonderheiten auf der Bühne z. B. eine Stütze für den Kontrabass zu entdecken und mit dem Musiker über die Vorteile zu sprechen.



Auch wird das überall bekannte Problem der nach hinten abfallenden Sitzfläche der Stühle auf der Bühne ganz unkompliziert mit einem Holzbrett mit zwei Löchern für die Stuhlbeine gelöst.



Traditionell ist am Samstag die Jahresversammlung der PAMA in der Aula der dortigen High School, anschließend ist der Rest des Tages den Tänzern und ihren Problemen gewidmet.

Das gab uns die Möglichkeit, den Maroon Lake und die auch noch auf einer Meereshöhe von 2880 m wachsenden Espen zu bewundern und die einmalige Landschaft zu genießen.



Der Maroon Lake, 2880 m

Ein Grund zum Feiern – das Aspen-Symposium wurde 25 !

Anlässlich des 25. Geburtstags des Symposiums konnten wir einiges zur Geschichte der amerikanischen Musikermedizinergesellschaft erfahren. In den 70er Jahren stieg das Interesse für musikermedizinische Themen, und 1972 wurde erstmalig in Wien ein Symposium zum Thema „Neurology of Music“ abgehalten. Hieraus entstand 1977 die Veröffentlichung „Music and the Brain“ der britischen Neurologen Macdonald Crichtley und RA Henson, welche die weitere Beschäftigung mit Musiker-Themen vorantrieb. 1983 organisierte Alice G. Brandfonbrener dann in Aspen das erste amerikanische Symposium „Medical Problems of Musicians“ in Verbindung mit dem Aspen Music Festival. Drei Jahre später, im März 1986, erschien dann die erste Ausgabe der „Medical Problems of Performing Artists“, und auf der Konferenz 1989 wurde die PAMA (Performing Arts Medical Association) gegründet. Richard Lederman präsentierte zum 25-jährigen Jubiläum die Entstehungsgeschichte der Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung der neurologischen Arbeiten und Konferenzbeiträge der vergangenen Jahre.

Neben der Richard J. Lederman Lecture, welche dieses Jahr erstmalig der Namensgeber zur Rolle der Neurologen in der Geschichte des Symposiums hielt, wurde auch dieses Jahr wieder der Alice G. Brandfonbrener Young Investigator Award an Antonio M. Abreu-Ramos aus Puerto Rico verliehen. Er berichtete über seine Untersuchung zur Prävalenz

muskuloskeletaler Probleme bei Mitgliedern des Puerto Rico Symphony Orchestra, welche die Ergebnisse bekannter Studien bestätigt.

Wissenschaftliche Highlights

Das wissenschaftliche Programm enthielt einiges an interessanten Themen, die hier nicht alle aufgeführt werden können. Persönliche Highlights des wissenschaftlichen Programms waren die Unterrichtsdemonstration von Anton Nel (Austin, Texas, USA) und der Workshop von William Dawson (Glenview, Illinois, USA) mit der praktischen Untersuchung der Hand mit all ihren unterschiedlichen Strukturen. Hier wäre ein persönlicher Videomitschnitt perfekt gewesen.

Der Australier Peter Bragge präsentierte einen interessanten Vortrag zu PRMD (playing related musculoskeletal disorder) bei Pianisten, die zu 68% (bei 87 Teilnehmern) PRMD zeigten. Als Prädiktoren für PRMD korrelierten hohe Stress-Level sowie eine erhöhte Muskelspannung.

Interessantes zum „Dauer-Brenner“ Fokale Dystonie berichteten Rae de Lisle und Eckart Altenmüller. Die neuseeländische Klavierpädagogin präsentierte mit eindrucksvollen Videodemonstrationen ihr Retraining Programm, welches die Spielbewegungen initial auf möglichst spannungsfreie Minimalbewegungen reduziert. Eckart Altenmüller berichtete über faszinierende Hinweise auf genetische Aspekte der Fokalen Dystonie, mit einer familiären Häufung des „Schreibkrampfes“ in den Familien von betroffenen Musikern.

Richard Stasney (Houston, Texas, USA) demonstrierte eindrucksvolle laryngoskopische Bilder zum Thema therapeutische Fettinjektionen in die Stimmbänder bei Dysphonie aufgrund inkompletten Stimmbandschlusses.

Ausblick

Das 26. Symposium wird wieder in Aspen zusammen mit dem Aspen Music Festival vom 19.- 22. Juni 2008 stattfinden.

Im Frühjahr plant eine Delegation der PAMA nach Europa und Deutschland zu reisen. Näheres hierzu ist auf der Internetseite der PAMA, www.artsmed.org zu finden.

Die Deutsche Delegation



Alexandra Türck-Espitalier, Anke Steinmetz, Angela Gebler (v. links)....

Korrespondenzadressen

Angela Gebler
Breslauerstr. 36
86356 Neusäss
angela.gebler@t-online.de

Dr. med. Anke Steinmetz
Klinik für Manuelle Medizin Sommerfeld
Waldhausstr. 1
16766 Kremmen
anke_steinmetz@yahoo.com



....und Eckart Altenmüller

Resumee

Der Kongress in Aspen ist immer ein besonderes Highlight unter den Fortbildungen, denn er kombiniert auf einzigartige Weise unser Interesse an Medizin mit dem Kennenlernen von Kollegen aus verschiedenen Ländern und dem Austausch zwischen den beruflichen Fachrichtungen. Und das in einer solch beeindruckenden Umgebung wie Aspen, Colorado !!!